

Meistertitel für Davos und St. Moritz

St. Moritz (Christof Schwaller) und Davos (Mirjam Ott) sind die Schweizer Curlingmeister 2011. Die beiden Bronzemedailleengewinner der letzten EM setzten sich gestern in umkämpften Finals gegen Glarus respektive Aarau durch.

Curling. – Beide Finals in Gstaad brachten Curling auf gutem Niveau und waren bis zum zehnten End offen. Die St. Moritzer lagen gegen die von Patrick Vuille angeführte glarnerisch-neuenburgische Formation nach der Spielhälfte 4:1 voran, liessen sich jedoch bis nach dem achten End (5:5) einholen. Die Vorentscheidung führten Urs Eichhorn, Robert Hürlimann, Marco Ramstein und der 44-jährige Solothurner Christof Schwaller mit einem Zweierhaus im neunten End herbei. Glarus glückte der nötige Konter mit einem Zweier im zehnten End nicht mehr.

Ott schafft neuen Rekord

Im Final der Frauen zogen die Aarauerinnen um Skip Silvana Tirinzoni mit einem gestohlenen Zweierhaus im vierten End auf 4:2 davon. In der zweiten Spielhälfte steigerten sich Janine Greiner, Carmen Küng, Carmen Schäfer und Mirjam Ott jedoch markant. In den Ends 7, 8 und 10 stahlen sie ihrerseits je einen Punkt und siegten 6:4. Mirjam Ott, die je zweifache Europameisterin und Olympia-Silbermedailleengewinnerin, hat mit ihrem neuerlichen Erfolg den angestrebten Rekord erreicht. Die 39-jährige Bernerin ist nun als erste Curlerin zum sechsten Mal Schweizer Meisterin. Sie setzte sich in dieser Statistik von den früheren Berner Topcurlerinnen Erika Müller und Cristina Lestander ab, die auf nationalem Niveau je fünfmal triumphiert hatten.

St. Moritz hatte den Titel bei den Männern schon vor einem Jahr in Bern gewonnen, damals noch mit Skip Stefan Karnusian (dem heutigen Teamcoach von Mirjam Ott). In der neuen Zusammensetzung ist das Team jedoch keineswegs schwächer. Das bewiesen die St. Moritzer auch mit einer eindrucklichen Siegesserie und dem Gewinn der Bronzemedaille an den Europameisterschaften im Dezember im Champéry. (si)

Saisonende für den SC Rheintal

Eishockey. – Am Samstag ging für den SC Rheintal die Saison 2010/11 zu Ende. Der EHC Seewen war für den SCR eine Nummer zu gross, die Rheintaler schieden im Play-off-Viertelfinal mit 0:3 aus. Im abschliessenden Spiel unterlag der SCR auswärts hoch mit 3:8. Bereits nach dem ersten Abschnitt war das Spiel eigentlich entschieden. Das Heimteam erzielte zwischen der 11. und der 19. Minute vier Tore. Doch zweimal Holenstein und einmal Ammann brachten den SC Rheintal bis zur 42. Minute auf 3:4 heran. Mit einem Doppelschlag innert 50 Sekunden, nur fünf Minuten nach dem dritten SCR-Treffer, entschied Seewen die Play-off-Serie. (pd)

RANGLISTENAUSZUG

OSSV JO-Animation Raiffeisen-Cup Zwei Riesenslalom in Wildhaus

1. Rennen. Mini Mädchen: 1. Melina Wildi (SSC Toggenburg) 31,81. 2. Aline Höpli (Gossau) 31,93. 3. Lea Mettler (SSC Toggenburg) 32,42. – 5. Alessia Blumer (Buchs) 32,74. 6. Lena Bösch (Ennetbühl) 33,49. 8. Nadine Alpiger (Gams) 33,90. 10. Saskia Lack (SSC Toggenburg) 34,40. – **Mini Knaben:** 1. Alessandro Veluscek (Uzwil) 32,12. 2. Nick Spoerri (Bühler) 32,59. 3. Marco Bollhalder (SSC Toggenburg) 32,64. – 4. Tim Stichel (SSC Toggenburg) 32,68. 5. Marco Giger (Krummenau) 32,75. 6. Basil Güttinger (Krummenau) 32,81. 7. Mika Stichel (SSC Toggenburg) 33,00.
2. Rennen. Mini Mädchen: 1. Melina Wildi 31,78. 2. Aline Höpli 32,10. 3. Lara Baumann (Appenzell) 32,20. – 4. Alessia Blumer 32,55. 5. Lea Mettler 32,75. 7. Lena Bösch 33,18. – **Mini Knaben:** 1. Alessandro Veluscek 31,70. 2. Marco Bollhalder 31,93. 3. Marco Giger 32,41. – 4. Tim Stichel 32,43. 5. Basil Güttinger 32,49. 6. Mika Stichel 32,60.

Zwei Doppelsieger in Wildhaus

Für die jüngsten Talente des Ostschweizer Skiverbandes fanden in Wildhaus die zwei letzten Rennen statt. Sowohl bei den Mädchen als auch bei den Knaben gab es nur einen Sieger. Zudem fiel die Entscheidung in der Gesamtwertung in dieser Kategorie.

Von Robert Kucera

Ski alpin. – Mit dem fünften und sechsten Saisonrennen in Wildhaus wurde der OSSV JO-Animation Raiffeisen-Cup abgeschlossen. Für einmal blieben den einheimischen Talenten nur die Ehrenplätze in der Gesamtwertung. Bei den Mädchen erreichte Aline Höpli vom SC Gossau zweimal den zweiten Platz, womit sie die bisherige Leaderin Joelle Kuster, ebenfalls vom SC Gossau, noch abfangen konnte. Bei den Knaben verteidigte Alessandro Veluscek (SC Uzwil) die Führung souverän und sichert sich in Wildhaus den Gesamtsieg.

Melina Wildi schneller als Knaben

Auf dem Thurhang in Wildhaus gab es zwei überragende Figuren; einerseits die Toggenburgerin Melina Wildi. Sie gewann nicht nur beide Rennen vor der Gesamtsiegerin Höpli, sondern fuhr im ersten Riesenslalom schneller als die Knaben. Selbst im zweiten Lauf war sie, gäbe es eine Rangliste Mädchen und Knaben, die Zweit-schnellste. Wildi verbesserte sich mit diesen zwei Erfolgen noch auf Rang zwei in der Gesamtwertung.

Bei den Knaben liess der Uzwiler Alessandro Veluscek andererseits seinen Kontrahenten keine Chance und realisierte einen Doppelsieg. Somit gab er eine klare Antwort darauf, ob er in der Gesamtwertung die Führung gegen den Krummenauer Marco Giger verteidigen könne. Bester einheimischer Fahrer in den zwei Rennen war Marco Bollhalder vom SSC Toggenburg mit den Rängen zwei und drei.

Zu wenig Schnee am Buchserberg

Neben den Siegern gab es aber auch Verlierer – wie den Veranstalter dieser



Einheimische fuhr allen davon: Melina Wildi vom SSC Toggenburg gewann beide Rennen.

Bilder Robert Kucera



Überragend: Alessandro Veluscek gewann nicht nur die Rennen in Wildhaus, sondern auch die Gesamtwertung des OSSV JO-Animation Raiffeisen-Cup.



Gesamtsieg: Mit zwei zweiten Plätzen sicherte sich Aline Höpli den Titel.

Abschlussrennen des Animations-Cups. «Wir hätten die Rennen gerne am Buchserberg durchgeführt», so OK-Präsident Marco Blumer vom SC Buchs. Die 30 Zentimeter Neuschnee nützten nichts mehr. «Es fehlt eine harte Unterlage», erklärt Blumer. Somit mussten die Buchser ins Toggenburg ausweichen. «Das tut weh.» Den Fahrern konnten er und seine Helfer nur eine verkürzte Strecke bieten statt dem attraktiven 50 Sekunden

langen Parcours auf dem Buchserberg. Für die Skiclübler aus dem Werdenberger ist dies aber kein Beinbruch. Mit viel Engagement, dies war bei den schwierigen Wetterverhältnissen am Sonntag auch nötig, führten sie die Riesenslalom durch.

Trotz viel Pech in diesem Winter – erst die Verschiebung der Rennen auf einen anderen Renntag, gefolgt von der Absage am Hausberg, der den Umzug nach Wildhaus bewirkte, so-

wie den nassen Verhältnissen am Sonntag – lässt sich der SC Buchs aber nicht unterkriegen und will auch weiterhin Rennen veranstalten. «Es ist kein Müssen. Wir machen dies gerne für den Verband, aber natürlich vor allem für die Kinder», betont Blumer. Zu diesen Anlässen gehört auch das Werdenberger JO-Rennen, das dieses Jahr nur noch dann zur Austragung kommt, wenn es endlich mal richtig schneit.

Der FCV beansprucht das Glück

Keinen Schönheitspreis holte sich der FC Vaduz beim 2:1-Heimsieg gegen Locarno. Unter dem Strich zählen lediglich die drei Punkte.

Von Ernst Hasler

Fussball. – Bei kühlen Temperaturen konnten sich die Zuschauer am Gebotenen nur spärlich erwärmen. Jeweils in den Startphasen der beiden Halbzeiten kombinierte der Gastgeber gefällig und zielstrebig. Lag der FC Vaduz in Front, schaltete er einen Gang zurück und überliess die Gangart den Gästen. Das hätte ins Auge gehen können, doch ein gut disponierter FCV-Keeper Peter Jehle sorgte letztlich für einen weiteren FCV-Sieg.

Sehenswertes Freistosstor

Ein sehenswertes Freistosstor von Ciccone – er hämmerte den Ball aus 22 Metern via Latte ins rechte, obere Lattenkreuz – trug dem FCV die verdiente 1:0-Führung ein. Der Italiener traf somit beim dritten Anlauf, denn zuvor schoss er den ersten Distanzschuss knapp neben das Tor (2.) und einen gefühlvollen Merenda-Rückpass setzte er aus sieben Metern an die Lattenunterkante. Der FCV spielte bis zur Führung erfrischend und suchte immer wieder die Aussenbahn. Lediglich den Flanken ging zu oft die Präzision ab. Mit der Führung im Rück-

cken liess der FCV in seinen Bemühungen nach, agierte zu passiv. Locarno kam besser auf, dennoch fehlten die zwingenden Aktionen. Hassell blieb noch vor dem Pausentee aus: Bader hatte einen langen Ball falsch eingeschätzt, Hassell stoppte den Ball mit der Brust herunter und spitzelte ihn an Jehle vorbei ins lange Eck (1:1).

Wieder ein Freistoss

Obwohl der FCV zu Beginn der zweiten Halbzeit wieder mehr Engagement zeigte, wollte vorerst kein Tor gelingen. Stattdessen musste der FCV das Glück beanspruchen. Hassell narnte Bader, dessen Schuss konnte Jehle mit dem Glück des Tüchtigen via

Latte in Behind klären (52.). Sabia kam zweimal zum Abschluss, verfehlte jedoch das Gehäuse (57. / 60.). Ein Sara-Freistoss von halbrechter Position vorbei an Freund und Feind landete letztlich im linken Eck zum 2:1. Statt das dritte Tor zu suchen, verhielten sich die Liechtensteiner erneut zu passiv. Vaduz-Torhüter Jehle war es letztlich zu verdanken, dass der FC Locarno nicht zum zweiten Mal ausglich. Die FCV-Leistung glich einer Achterbahn der Gefühle. Gute und schwache Phasen wechselten sich ab. Spielerisch lag einiges im Argen. Letztlich zählt der Sieg, der den FCV weiterhin von der Tabellenspitze grünen lässt.



Nur mit den Punkten zufrieden: Vaduz-Trainer Eric Orie.

Bild Keystone / Karl Mathis

Erster Top-Ten-Platz der Saison

Ski alpin. – In der Abfahrt von Are hat die Toggenburgerin Marianne Abderhalden ihr bestes Weltcup-Ergebnis der Saison herausgefahren. Als drittbeste Schweizerin hinter Dominique Gislin (Rang vier) und Lara Gut (Rang neun) klassierte sich Abderhalden auf dem zehnten Schlussrang. Es war gleichzeitig ihr zweitbestes Resultat im Weltcup nach dem dritten Platz in der letzten Saison in der Abfahrt von Crans Montana. Tags darauf konnte die 24-Jährige das Glanzresultat aber nicht bestätigen. Abderhalden belegte im Super-G den 30. Platz. (wo)

Elias Poletti wurde im Team-Contest Dritter

Freestyle. – In einem Zweier-Team-Contest auf der Anlage The real park in Flumserberg vermochte der Grabser Elias Poletti zu überzeugen. Zusammen mit Ronny Hager (Opfikon) fuhr er auf den dritten Platz. Das Team profitierte dabei von einem Sturz des einheimischen Fahrers Roy Kurath aus Flums. Im grossen Final setzten sich Markus Mathis (Belp) und Fabio Mantagner (Zwingen) mit perfekt gestandenen Runs durch. Der Sieg ging völlig in Ordnung, das Duo zeigte bereits den ganzen Tag eine solide Leistung sowie kreatives Riding. Auf Platz zwei klassierten sich die zwei Zürcher Timo Lehmann und Mischa Brüschiwiler. (pd)